

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

24.01.2024

Chalmers University of Technology, Schweden 2023/2024, WS 2023/24

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 18.08.2023 - 14.01.2024

Studiengang: Engineering and Management - Major in Logistics and Mobility,

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Ein Auslandssemester wollte ich schon immer mal machen, deswegen brauchte ich nicht viele Wege um mich über Erasmus bzw. ein Auslandssemester zu informieren oder davon überzeugt zu werden. Ich habe mich schließlich durch Informationen der Website des IO der TUHH für Schweden/Chalmers entschieden. Dabei spielte es für mich eine große Rolle, dass ich vorher schon einmal in Schweden und auch in Göteborg gewesen bin und mir beides sehr gut gefallen hat.

Im Bachelor bietet sich das fünfte Semester als ideal an, um ins Ausland zu gehen. Nachdem ich mich nun dazu entschieden hatte, meldete ich mich bei der Plattform „Mobility-One“ an, über die alles weitere läuft. An der Stelle sollte man einmal erwähnen, dass die Plattform anfangs etwas überfordernd sein kann, man aber sehr schnell hineinfindet und auch sehr verständlich durch alle Prozesse durchgeführt wird. Auf der Plattform kann man nun drei Wunschländer/Universitäten angeben, wobei Schweden/Chalmers mein Erstwunsch war, welchen ich schlussendlich auch bekam. Zu erwähnen ist, dass nachdem die Bewerbungsfrist beendet war, es eine ganze Weile dauert, bis man eine Zu/Absage erhält.

Es gibt nach Annahme der Bewerbung mehrere Informationsveranstaltungen zum Erstellen eines Learning Agreements und zu weiteren Formalitäten. Was zur Bewerbung allgemein noch erwähnenswert wäre ist, dass die Kurse die man in seiner Bewerbung angibt nicht unbedingt die Kurse sein müssen, die man schließlich im Learning Agreement hat.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nachdem man von der TUHH als Auslandsstudent bestätigt wurde, muss man sich selbst noch bei der Partneruniversität bewerben und von denen ebenfalls angenommen werden. Das gestaltet sich aber als relativ einfach, da die TUHH der Chalmers die eigenen Studenten schon vorschlägt und die Zusage eigentlich nur noch Formsache sein sollte. Alle nötigen Unterlagen, welche die Chalmers von einem haben möchte, sind auf deren Website beschrieben und der Bewerbungszeitraum war ebenfalls sehr ausreichend. Danach heißt es wieder länger warten (1-2 Monate), bis ich von der Chalmers eine offizielle Bestätigung bekommen hatte, dass ich als Erasmus Student kommen darf. Das war bei mir ungefähr Mitte Mai.

Da Schweden in Europa liegt, reicht der Pass vollkommen aus und man braucht auf jeden Fall kein Visum. Man wird in Schweden eigentlich nicht kontrolliert. Was aber sein kann ist, dass man bei Anreise durch Dänemark oder bei Reisen ins Ausland (z.B. Norwegen) kontrolliert wird.

Bei mir war damals das Problem, dass die Semesterzeiten in Schweden deutlich anders sind, als an der TUHH. Dort geht es schon ca. am 20. August los. Für mich bedeutete das damals, dass ich meine Klausurplanung

anpassen musste und mehrere Klausuren auch nicht mitschreiben konnte. Man sollte also frühzeitig den Klausurplan der TUHH angucken und sich seine Kurse dementsprechend wählen, dass man die Klausuren vor Abreise schreibt. Andererseits bedeutet es auch, dass das Semester in Schweden früher endet als an der TUHH (ca. 15. Januar) und ich so noch Klausuren nach dem Auslandssemester mitschreiben konnte. Man sollte sich also ein paar Gedanken dazu machen, welche Klausuren wann in Hamburg angeboten werden und seine Kurse dementsprechend wählen.

Unterkunft & Kosten

Zum besseren Verständnis ist es wichtig zu wissen, dass Göteborg durch Wasser in zwei Teile getrennt ist und auch die Uni zweigeteilt ist. Es gibt den Campus Johanneberg, welcher der Hauptcampus ist und wo eigentlich das gesamte Studentenleben stattfindet. Zudem gibt es den Campus Lindholmen, welcher deutlich kleiner ist, auf der anderen Seite der Stadt liegt und auch deutlich weniger benutzt wird.

Wohnungssuche:

Die Chalmers bietet auf deren Homepage mehrere Tipps zur Wohnungssuche mit Links zu Portalen von Studentenunterkünften. Das ist zwar sehr nett gemeint, allerdings muss man mit Wartelisten von bis zu zwei Jahren rechnen, was einen Erfolg sehr unwahrscheinlich macht, da auch die ganzen Schweden in diesen Wohnungen wohnen wollen. Wenn man es dennoch versuchen möchte, sollte man sich eigentlich schon mit der Bewerbung an der TUHH auf die Wohnungen mitbewerben.

Die eigene Wohnungssuche ist ebenfalls nicht ganz so einfach. Man begegnet sehr vielen Fake-Wohnungen und muss sehr aufpassen. Ich hatte bei meiner Wohnung extremes Glück, da ich Kontakt zu einem bekannten hatte, der gerade zurück aus Schweden kam und er mir eine Wohnung vermitteln konnte.

Als Empfehlung kann ich das Holtermann-Hostel (<https://www.holterman.se/en/>) empfehlen. Dieses ist direkt gegenüber vom Campus Johanneberg und ist eigentlich nur von Erasmus-Studenten gefüllt. Viele meiner Freunde haben dort gelebt und konnten es nur weiterempfehlen. Es ist zwar etwas teurer, aber die Zimmer sind top ausgestattet, es ist sehr nahe zur Uni und zudem perfekt, um Kontakt zu anderen Auslandsstudierenden zu finden.

Weiterhin läuft in Schweden sehr viel über Facebook und ich kann von Freunden berichten, die ihre Wohnungen nur dadurch gefunden hatten. Dort findet man auch deutlich leichter Privatpersonen/unterkünfte, bei denen die Preise unter Umständen niedriger sein könnten.

Wohnen/Leben:

Ich wohnte quasi direkt neben dem Campus Lindholmen in einem großen Studentenwohnheim. Die Wohnung war eine 1-Zimmerwohnung (ca. 30 qm) und hat warm etwa 490€ gekostet. Für Lebensmittel kamen ungefähr 300-350€ pro Monat zusammen, wenn man sparsam lebt und einkauft. Die Preise sind zwar größtenteils ähnlich wie in Deutschland können teilweise aber auch deutlich mehr sein (z.B. bei Fleisch oder Alkohol). Dazu kam bei mir noch, dass ich häufig in der Mensa am Campus Johanneberg gegessen habe, wo ein Essen 6,50€ kostet, was sich auf Dauer auch summiert.

Wer Alkohol in Schweden kaufen möchte, sollte wissen, dass man in normalen Supermärkten nur Bier bis 3.5% bekommt. Alles andere findet man im „Systembolaget“, was ein Shop nur für alkoholische Getränke ist. Die Regeln in Schweden bezüglich Alkohols sind deutlich strenger als in Deutschland und auch die Preise sind teilweise sehr viel teurer. Wer also Geld und Stress sparen möchte, sollte schon aus Deutschland etwas mitbringen oder einfach keinen Alkohol trinken.

Über den ÖPNV-Anbieter Västtrafik kann man sich in der Stadt sehr gut bewegen. Dabei kann ich das 3-Monatsticket (ca. 180€) empfehlen, welches man als Student vergünstigt bekommt. Man kann damit jeden Bus, Bahn und auch Fähren zu den Inseln vor der Stadt benutzen und ist somit sehr mobil. Ich war Aufgrund meiner Wohnung darauf angewiesen, um jeden Tag auf die andere Seite der Stadt zu kommen. Ein richtiges Semesterticket, wie wir es kennen, gibt es nicht.

Mobilfunk hat bei mir durch Roaming innerhalb der EU kein Problem dargestellt und ich konnte alles so benutzen, wie in Deutschland auch.

Hinzu kommen noch einzelne Kosten für eigene Unternehmungen.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 900€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 490€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Da ich aus Norddeutschland komme habe ich mich dazu entschieden, mit dem Zug nach Göteborg zu reisen. Man bekommt dafür die 50€-Pauschale für das grüne Reisen und zusätzlich sind die Verbindungen sehr gut und funktionieren deutlich besser als in Deutschland. Insgesamt hat die Fahrt ungefähr 7:30h gedauert. Viele meiner Freunde sind aber auch per Flugzeug oder per eigenem Auto gekommen, was beides auch sehr gut funktioniert hat.

Am Anfang des Semesters bekommt man vom „CIRC“ (so etwas wie eine Fachschaft) eine Mail mit hilfreichen Links und Zugang zu einer großen WhatsApp Gruppe. In dieser Gruppe findet man eigentlich alles Hilfreiche was man braucht und bekommt alle Fragen beantwortet. Dort bekommt man dann erste Informationen zu den Einführungsveranstaltungen und den ersten Wochen. Ich empfehle sehr stark, an möglichst vielen Angeboten davon teilzunehmen, da man dort nicht nur sehr gut die Uni und die Stadt kennenlernt, sondern auch sehr wahrscheinlich seinen Freundeskreis für den Rest des Erasmus findet.

Eine weitere Organisation mit der man immer mal wieder Kontakt kommt, ist ESN. Diese organisieren sehr viele Partys an der Uni und auch das sogenannte „Sea Battle“, was ich auch sehr stark empfehlen kann.

Die Uni an sich ist super. Jeder bekommt am Anfang einen Studierendenausweis in Form einer Karte. Mit dieser Karte kann man in allen Restaurants und Bars am Campus bezahlen und bekommt häufig sogar noch Vergünstigungen. Zudem dient die Karte als Schlüssel für Lernräume und Hörsäle, weshalb man diese eigentlich immer bei sich führen sollte.

Ich hatte am Anfang leichte technische Probleme mit den ganzen Systemen der Uni, allerdings wird einem sehr gut vor Ort geholfen und alle Fragen konnten sehr schnell geklärt werden. Man bekommt eine eigene Mail Adresse über die alles Wichtige läuft und eine eigene Kennung mit Passwort (ähnlich wie bei uns). Diese muss man dann auf den Plattformen „Ladok“ und „Canvas“ benutzen. Ladok kann man mit TUNE vergleichen, denn dort meldet man sich offiziell für alle Kurse und Prüfungen an. Canvas dagegen ist das Studlp der Chalmers. Dort werden alle Kursmaterialien hochgeladen, dort findet man den Stundenplan und dort steht man im Kontakt zu den Professoren und den Kommilitonen.

Für das Organisatorische hatte ich als Kontaktperson Barbara Sturn und Victoria Schönberg aus dem IO der Chalmers, welche einem sehr schnell und zuverlässig bei allen offiziellen Problemen helfen konnten. Sie kümmern sich, falls man die Kurse im Nachhinein noch wechseln möchte (Kann man übrigens nur in der ersten Vorlesungswoche der jeweiligen Periode) oder am Ende die Aufenthaltsbestätigung unterschrieben werden soll.

Schwedisch braucht man während des gesamten Aufenthaltes nicht können und wird es vermutlich auch kaum gebrauchen. Wirklich alles läuft sehr gut auf Englisch und jeder versteht einen sehr gut. Was dazu kommt ist, dass sehr viele Deutsche an der Uni sind, welche einem zur Not auch helfen können.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Zunächst einmal sollte man wissen, dass das System an der Chalmers sehr unterschiedlich zur TUHH ist. Dort ist das Semester in zwei Hälften unterteilt und man belegt normalerweise maximal zwei Kurse pro Hälfte (vier im Semester). Das bedeutet, dass die Kurse sehr intensiv in wenigen Wochen gelehrt werden und man auch zwei Prüfungsphasen hat (Oktober/Januar). Ein weiterer großer Unterschied ist, dass die Kurse meistens deutlich kleiner sind und auch die Lehrmethoden sich stark unterscheiden können. In einigen Kursen gab es sehr viele Gastvorträge, man hat Unternehmensbesuche gemacht, Spiele gespielt (zum besseren Inhaltsverständnis), es wird sehr viel in Kleingruppen gearbeitet, man muss viel präsentieren und viele Abgaben machen. Man kann sagen, dass es sehr viel praktischer zuläuft als an der TUHH, wobei die Vorlesungen und Übungen nicht zu kurz kommen. Für meinen Geschmack war es deutlich zeitintensiver aber nicht sonderlich anspruchsvoller als an der TUHH, wobei mir das System am Ende trotzdem besser gefallen hat.

Das Learning Agreement zu erstellen war nicht ganz so einfach, da ich zu dem ersten Jahrgang des WiLuM gehöre und daher noch keiner vor mir im Bachelor dort war und ich daher auch keine Anhaltspunkte hatte, welche Kurse man sicher belegen kann. Man sollte sich schon sehr genau die Kursbeschreibungen an der Chalmers durchlesen und muss gute Argumente vorlegen können, warum die Kurse in den Studienplan in Hamburg passen. Zu beachten ist, dass Kurse an der Chalmers mit 7.5 ECTS bewertet sind, man aber leider nur 6 ECTS an der TUHH angerechnet bekommt. Ich habe es wie folgt gemacht:

Chalmers:	TUHH:
Project management	Projektmanagement
Sustainable transportation	Wahlpflichtkurs Vertiefung IT
Customer relationship management	Angewandte Betriebswirtschaftswissenschaften WiLuM
Production logistics	Wahlpflichtkurs Vertiefung IT

Alle Kurse wurden auf Englisch unterrichtet, was sehr gut geklappt hat und man hat sehr oft auch mit mehreren Austauschstudierenden an den Kursen teilgenommen, was auch den Austausch untereinander manchmal vereinfacht hat. Auch die Prüfungen waren natürlich auf Englisch. Der Unterschied zur TUHH bei den Prüfungen liegt darin, dass viele Prüfungen vier Stunden lang sind und fast alle digital geschrieben werden. Papier kennen die Schweden eigentlich gar nicht mehr, was ich persönlich sehr gut fand. In dem Kurs „Sustainable Transportation“ gab es zum Beispiel gar keine Klausur, stattdessen musste man in Gruppen drei Abgaben erstellen, die dann die finale Note ergaben.

Das Notensystem in Schweden besteht aus U, 3, 4 und 5, wobei 5 mit einer 1.0 in Hamburg verglichen werden kann. Die Noten werden von den Professoren in Ladok eingetragen und man kann sich dort sehr einfach am Ende sein Transcript of Records erstellen lassen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Chalmers bietet sehr viele Möglichkeiten um Kontakte zu knüpfen oder sich in der Freizeit zu beschäftigen. Wie vorher schon erwähnt, gibt es in den ersten Wochen sehr viele Veranstaltungen (z.B. Sauna, Pubcrawl, internationales Dinner, ...) die sehr dabei helfen neue Leute kennenzulernen und man sollte an möglichst vielen davon teilnehmen. Generell kann man sagen, dass man sehr schnell sehr viele Leute kennenlernen wird und man sich auch darauf einstellen und einlassen sollte.

Auf dem Campus finden immer mal wieder kleine Veranstaltungen der vielen AGs statt und auch innerhalb der Gebäude findet man immer wieder Aktionen, bei denen man gut mitmachen kann. Es ist ein wirklich sehr großer und lebendiger Campus mit sehr vielen Studierenden, was dazu führt, dass quasi immer irgendwo etwas los ist und es etwas zu sehen gibt. Hinzu kommt, dass es verteilt auf dem Capus Johanneberg mehrere Bars gibt, die auch bis in den Abend hinein gut gefüllt sind, während zusätzlich einmal in der Woche der Uniclub aufmacht. Zu besonderen Anlässen (Halloween, Weihnachten, ...) wird in der Uni eine sehr große Feier veranstaltet, die ich auch empfehlen kann.

Abgesehen von der Chalmers gibt es in Göteborg aber auch sehr viel zum selber machen. Sobald man also seine Gruppe in den ersten Wochen gefunden hat, empfehle ich, so viel es geht innerhalb und außerhalb der Stadt zu unternehmen. Beispiele sind: Auf die Inseln vor Göteborg fahren, in die Parks gehen, Ice-Hockey, Fußball, Seen besuchen/baden gehen, Cafés in der Stadt, Bars oder Restaurants. Man findet eigentlich immer irgendwas Interessantes.

Zusätzlich haben wir in meinem Freundeskreis noch größere Reisen unternommen, wie zum Beispiel nach Oslo, Kopenhagen oder Stockholm um uns die Städte anzugucken. Dies ist aber alles aus Eigeninitiative entstanden und hat nichts mit der Universität zu tun gehabt.

Offiziell plant die Universität allerdings auch einige größere Aktivitäten. Im Winter gibt es mehrere Angebote um in die Fjorde von Norwegen zu fahren oder nach Lappland um die Polarlichter anzugucken. Gerade Lappland soll sehr gut gewesen sein, jedoch habe ich daran nicht teilgenommen.

Allerdings habe ich am sogenannten „Sea Battle“ von ESN teilgenommen. Das ist eine Kreuzfahrt von Stockholm nach Tallinn, wo eigentlich das gesamte Schiff nur mit teilnehmenden Studenten ausgebucht ist. Hier kommen nicht nur Studenten aus Göteborg, sondern aus ganz Schweden hin, wodurch man nochmal ganz neue Leute kennenlernt. Im Nachhinein war die Fahrt eines der Highlights des Aufenthaltes und hat sehr Spaß gemacht.

Wenn man feiern gehen möchte sollte man wissen, dass in Schweden die meisten Clubs und Bars um drei Uhr schließen und eine sehr strikte Alterskontrolle an der Tür haben. Ich war 20 Jahre alt und konnte an bestimmten Tagen in einige Clubs nicht rein, da die Grenze teils bei bis zu 25 Jahren lag. Der Club/die Bar welche am populärsten unter den Studenten war, ist das Yaki-Da, da es mittwochs bis 22 Uhr einen kostenlosen Eintritt hat und auch Getränke bis dahin zum halben Preis angeboten werden.

Formalitäten vor Ort

Nach dem Ankommen an der Uni wird man direkt am ersten Tag zur Anmeldung an der Uni geführt. Dort wird überprüft ob man wirklich vor Ort ist und man bekommt seinen Studierendenausweis (Karte). Zusätzlich bekommt man von den Fachschaften noch einen Willkommensbeutel, in dem bei mir auch eine SIM-Karte drin war, welche sehr gute Konditionen hatte. Allerdings brauchte ich diese persönlich nicht, da ich durch meine deutsche Telefonnummer auch in Schweden telefonieren und mobile Daten benutzen konnte.

Da in Schweden nicht mit dem Euro bezahlt wird, sondern mit den schwedischen Kronen (SEK), sollte man vorher mit seiner Bank klären, ob es Transaktionsgebühren gibt und wie hoch diese sind. Als Empfehlung kann ich die App „Revolut“ geben, womit man auch in Schweden sehr gut bezahlen kann und keine Transaktionsgebühren von Euro in SEK hat.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Insgesamt kann ich sagen, dass das Auslandssemester an der Chalmers eine extremst schöne und gute Zeit in meinem Leben war. Man entwickelt sich selbst sehr weiter, lernt Menschen aus der ganzen Welt kennen und besucht gleichzeitig eine der Top-Universitäten Europas. Auch die Stadt Göteborg und das Land Schweden sind sehr ansprechend und lebenswert. Ich kann jedem nur empfehlen sich auch dort zu bewerben und so viel aus der Zeit rauszuholen, wie es geht.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	jesper.christensen@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja